

Veranstaltung MGM Tourismus-Dialog: Südtirol, wo bleiben deine Gäste? Ein Ausblick auf die Weiterentwicklung des Tourismus.

Deutschland wird auch in den nächsten Jahren das stärkste Herkunftsland für den Südtiroler Tourismus sein. Gleichzeitig haben die Benelux Staaten, die Schweiz und einige Osteuropäische Länder das Potential, an Bedeutung zuzunehmen. Der Markt Italien hingegen wird ein Sorgenkind für den Südtiroler Tourismus bleiben, wenn man auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes blickt. So die Kernaussagen des Wirtschaftspublizisten Dr. Alexander Brenner-Knoll im Rahmen des MGM Tourismus-Dialoges am 23. Januar in Meran.

Brenner-Knoll servierte den rund 300 Teilnehmern der Veranstaltung seine Einschätzung der Volkswirtschaften Europas quasi in Form eines Menüs. Als Vorspeise analysierte der Referent den Markt Italien, auf den viele Unternehmer besorgt blicken. „Die Kombination aus Staatschulden, Steuerlast und politischer Unstabilität haben das Land in eine Rezession geführt, die vor allem den Mittelstand hart trifft“, so Brenner Knoll. Unter diesen Umständen, so der Wirtschaftsexperte, war die Einführung der Marke „Südtirol“ die richtige Strategie, um sich als Region abzuheben, ohne dabei auf jene mediterranen Merkmale zu verzichten, die Südtirol von andern Alpenregionen unterscheidet.

Der Hauptgang des Menüs bildete Deutschland, dessen wirtschaftliche Stabilität und positive Entwicklungsaussichten auch für den Südtiroler Tourismus von größter Bedeutung sind. Längerfristig werden jedoch die Bevölkerungsentwicklung und der demografische Wandel innerhalb Deutschlands Auswirkungen auf den lokalen Tourismus haben. Gemeint sind damit einerseits die Alterung der Bevölkerung und andererseits die Zunahme der Einwanderer in die Bundesrepublik, die möglicherweise kein Interesse an Urlauben in den Alpen haben.

Als Beilagen servierte Brenner-Knoll die Benelux Staaten, die Schweiz und Österreich. Dabei hob er vor allem die Schweiz hervor, die trotz ihrer beschränkten Einwohnerzahl für den Südtiroler Tourismus noch an Bedeutung zunehmen könnte.

Als Nachspeise wurden die sogenannten Hoffnungsmärkte serviert, von denen Russland und verschiedene osteuropäische Staaten die besten Chancen bieten. Für diese Märkte, so Brenner Knoll abschließend stellen die Erreichbarkeit Südtirols und die Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern große Herausforderungen für unser Land dar.

Im Anschluss an das Impulsreferat diskutieren Greti Ladurner, Direktorin der SMG, Georg Kössler, Obmann der VOG, Heiner Oberrauch, Präsident des Unternehmens Oberalp und Heinrich Dorfer, Inhaber des Hotel Quellenhof unter der Moderation von Thomas Aichner, Direktor der MGM über die touristischen Potentiale Südtirols.

Südtirol müsse seinen Gästen vor allem jene Produkte und Erlebnisse anbieten, die sich die Menschen von unserem Land erwarten, so die Aussage von Georg Kössler. Heiner Oberrauch greift dieses Argument auf mahnt dazu, sich auf die eigentlichen Stärken unseres Landes zu konzentrieren: die unverbrauchte Natur, die gastronomische Kompetenz und die authentische Gastfreundschaft der Südtiroler. Dies alles, so der Hotelier Heinrich Dorfer, muss seinen Preis haben und deshalb darf sich das Land keinesfalls unter seinem Wert verkaufen. Andernfalls geraten die Rentabilität der Betriebe und damit die gesamte Branche in Gefahr. Greti Ladurner verwies auf die Kraft der Dachmarke Südtirol, welche die Werte und Stärken Südtirols erfolgreich nach außen bringt.

MGM-Direktor Thomas Aichner und sein Team freuen sich über die große Resonanz des Abends und die hohe Qualität der Referate. „Es gehört zum Auftrag der MGM, den Betrieben nützliche Tipps für ihre Weiterentwicklung zu geben und wir fühlen uns darin bestätigt, wenn unsere Einladung von so vielen Unternehmern wahrgenommen wird“, so Aichner. Der nächste MGM Tourismusdialog findet am 27. März 2014 zum Thema „Lebensqualität schaffen, Lebensqualität leben. Die goldene Mitte zwischen Gastgeber und Privatleben.“ statt.

Für weitere Informationen:

Marketinggesellschaft Meran / Magdalena Fundneider
E-Mail: magdalena.fundneider@mgm.bz.it - Tel. 0473 200443